



Inhalt

D

as Wichtigste in Kürze

Organe, Verwaltung und Mitarbeitende der PKG Pensionskasse	4
Reformen sind notwendig	6
Bilanz	10
Betriebsrechnung	12
Kommentar zur Bilanz und Betriebsrechnung	14
Vermögensanlage	18
PKG-Immobilien-Objektliste	22
Versicherungstechnische Informationen	24
Bericht der Kontrollstelle	30

Geldanlage

Die diesjährige Ausgabe des Geschäftsberichts der PKG Pensionskasse ist dem Thema Geldanlage gewidmet. Die historischen Dokumente zeigen, dass weltweit Aktien und Obligationen schon lange zu den bewährten Anlageformen gehören.

713811

SERIE 54

TITULO N°
83020

ACCIONES N°S

2401901 / 2402000



MANUFACTURA ALGODONERA ARGENTINA

SOCIEDAD ANONIMA



CAPITAL AUTORIZADO

\$ 340.000.000.-



REPRESENTADO POR 3.400.000, ACCIONES DE 100 PESOS MONEDA NACIONAL CADA UNA

TITULO AL PORTADOR

DE

CIENT ACCIONES ORDINARIAS DE CIENT PESOS M.N. C.

TIPO B CON DERECHO A UN VOTO POR ACCION

VALOR

DIEZ MIL PESOS

MONEDA NACIONAL

Emitido de acuerdo a lo dispuesto por el Código de Comercio y a lo establecido por los Estatutos aprobados por el Superior Gobierno de la Nación, en las fechas indicadas al pie.

Buenos Aires 18 de Octubre de 1960.

DIRECTOR

PRESIDENTE

AUTORIZADA POR DECRETOS DEL SUP. GOB. DE LA NACION EN FECHAS:
9 OCTUBRE 1924 - 22 FEBRERO 1926 - 14
NOVIEMBRE 1927 - 24 DICIEMBRE 1935 - 25
JULIO 1939 - 16 OCTUBRE 1941 - 10
OCTUBRE 1942 - 4 FEBRERO 1943 - 13
MARZO 1943 - 18 ABRIL 1945 - 27 DICIEMBRE
1946 Y 25 SEPTIEMBRE 1959.

INSCRIPTA EN EL REGIS. PUBL. DE COMERCIO
EL: 19 DICIEMBRE 1924 - 6 AGOSTO 1926
25 JUNIO 1935 - 26 AGOSTO 1936 - 7 NO-
VIEMBRE 1939 - 31 DICIEMBRE 1941 - 1°
DICIEMBRE 1942 - 9 ABRIL 1943 - 5 MAYO
1943 - 11 JULIO 1945 - 12 MARZO 1947 Y
22 OCTUBRE 1959.

FABRIL

Organe, Verwaltung und Mitarbeitende der PKG Pensionskasse

Stiftungsrat

Präsident	Sidler Kurt, Luzern, Arbeitgebervertreter
Vizepräsident	Breitenmoser Georg, Breitenmoser & Keller AG Münchwilen, Arbeitgebervertreter
Mitglieder Arbeitgebervertreter	Albrecht Thomas, Stiftung WFJB, Oberrieden Breitenmoser Martin, Dropa Breitenmoser AG, Appenzell Furrer Urs, bio-familia AG, Sachseln Gygax Roland, in4U AG, Lyss Dr. Krotzinger Jürgen, Solution Providers AG, Dübendorf Marending Peter, Gfeller + Partner AG, Langenthal Rubis Daniel, Striebig AG, Littau Schmid Markus, Schmid Immobilien AG, Ebikon
Arbeitnehmervertreter/innen	Amstad Gerry, Stewo International AG, Wolhusen Arnold Werner, Texaid-Textilverwertungs-AG, Schattdorf Hostettler Marianne, Medion Grifols Diagnostics AG, Düdingen Käch Sandra, Omida AG, Küssnacht a. R. Nowak Hans, Orgelbau Goll AG, Luzern Pfister Gert, zb Zentralbahnen AG, Stansstad Dr. Saner Rainer, Swisssenetics Genossenschaft, Zollikofen Schenker Elisabeth, Schweizerischer Nationalfonds SNF, Bern Som Othmar, Reichmuth & Co, Luzern Stricker Cornelia, confirm-AG, Zürich

Die Stiftungsräte sind bis zur Delegiertenversammlung 2012 gewählt.
Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

Verwaltungsausschuss

Vorsitz	Sidler Kurt, Luzern
Mitglieder	Breitenmoser Georg, Breitenmoser & Keller AG, Münchwilen Breitenmoser Martin, Dropa Breitenmoser AG, Appenzell Gygax Roland, in4U AG, Lyss Hostettler Marianne, Medion Grifols Diagnostics AG, Düdingen Marending Peter, Gfeller + Partner AG, Langenthal

Alle Mitglieder haben Kollektivzeichnungsberechtigung.

Geschäftsleitung

Vorsitz

Wey Jean, lic. iur., Rechtsanwalt, Luzern

Mitglieder

Duft Peter, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Leiter Finanzen

Fries Peter, Betriebsökonom HWV, Leiter Vorsorge

Moser Gerold, MAS Immobilienmanagement HSW, Leiter Immobilien

Alle Mitglieder haben Kollektivzeichnungsberechtigung.

Mitarbeitende

Versicherungsverwaltung

Baddane Petra, Bregy Alexa (Teamleiterin),

Gmür Esther (Teamleiterin), Kostic Zaklina,

Küttel Esther, Lingg Samuel (Auszubildender),

Meierhans Katrin, Neuhaus Kurt (Teamleiter),

Portmann Romy (stv. Leiterin Vorsorge),

Schaad Fabienne, Bashkim Tahiraj

Sekretariat

Meier Denise, Schnarwiler Elsbeth

Beratung und Verkauf

Baier Marcel, Ledergerber Peter

Buchhaltung

Wüest Monika, Wyrsh Klara

Stand: April 2011

Versicherungsexperte

Schläpfer Urs, dipl. Pensionsversicherungsexperte, Allvisa AG, Zürich

Kontrollstelle

BDO AG, Luzern

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

Kapitalanlagen

Consulting

Dr. Hansruedi Scherer, PPCmetrics AG, Zürich

Reporting und Controlling

B+B Vorsorge AG, Thalwil (bis 31.12.2010)

Immobilienbewertung

Wüest & Partner AG, Zürich

Reformen sind notwendig

U nser Vorsorgesystem ist durchdacht und ausgewogen. Im internationalen Vergleich steht die Schweiz gut da. Die berufliche Vorsorge, die zweite Säule, ist jedoch aus einem ursprünglich klaren Verfassungsauftrag zu einem ziemlich komplizierten Gebilde mit einer Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen geworden. Im Laufe der Jahre haben sich viele systemfremde Umverteilungsmechanismen etabliert. Sie bedürfen einer Korrektur. Weil diese Umverteilungen zwischen Jung und Alt, zwischen Beitragszahlern und Rentnern oder zwischen Ledigen und Verheirateten für den Einzelnen nicht direkt spürbar sind, wird die Dringlichkeit für Anpassungen oft nicht erkannt. Der Reformbedarf ist unter Fachleuten aber unbestritten.

Die zweite Säule leidet hauptsächlich unter strukturellen Problemen, die gelöst werden müssen. Da sind zum einen die Auswirkungen der Demografie. Die Bevölkerung wird immer älter. Zum anderen bewegen sich die Vorsorgeinstitutionen in einem schwierigen Anlageumfeld, das es zunehmend schwieriger macht, den politisch definierten Mindestzins zu erwirtschaften.

Seit 1985 ist die Lebenserwartung der Männer zum Pensionierungszeitpunkt von 16 Jahren auf rund 20 Jahre, jene der Frauen von knapp 21 Jahren auf rund 24 Jahre gestiegen. Die Erträge auf den Kapitalanlagen, mit denen sichere Renten finanziert werden können, sind im gleichen Zeitraum von gut vier Prozent auf unter zwei Prozent gesunken. Die heutigen Renten – und die künftigen Renten, wenn sich nichts ändert – sind deshalb sowohl in Bezug auf die Dauer der Auszahlung als auch in Relation zu den erzielten Erträgen zu hoch. Das führt zu einer Aushöhlung der Pensionskassen. Oder anders gesagt, zu einer systemwidrigen Umverteilung zulasten der aktiven Generation. Die Erwerbstätigen finanzieren heute schon etwa zehn Prozent der laufenden Renten. Der Rentenumwandlungssatz spielt eine wichtige Rolle für das Einkommen der Rentner. Höhere Rentenumwandlungssätze führen zu lebenslang höheren Renten. Für jene, die demnächst in Rente gehen, ist ein möglichst hoher Rentenumwandlungssatz vorteilhaft. Die Medaille hat allerdings auch eine Kehrseite: Wendet die Vorsorgeeinrichtung,

2012.4

1912

Br. 7500-11
Wassgründel u. St. Simeon
Luga

500

500

Betű
Litt. C.

Sz.
Nr. 452.446

Estimable en Suisse conformément
à l'art. 183. de la Loi de Tréanton

A MAGYAR KORONA ORSZÁGAI.

4%-kal kamatozó

JÁRADÉKKÖLCSÖN.

Kibocsátott az 1900. évi VIII., 1902. évi V., 1904. évi XIV.
és 1909. évi XV. törv.-cikknek alapján.

ÁLLAMADÓSSÁGI KÖTVÉNY

500 koronáról.



A magyar kir. pénzügyministerium elismeri, hogy ezen

ÖTSZÁZ KORONÁRÓL

szóló államadóssági kötvény a magyar korona országai 4%-kal kamatozó adómentes
járadék adósságának részét képezi.

Az említett tőke után 4% évi kamat fizettetik minden év június 1-én és
december 1-én lejáráó félévi részletekben.

Ezen kötvény birtokosa a kamatokat, a lejárt szelvények beszolgáltatása
mellett, felveheti Budapesten a magyar királyi központi állampénztárnál és más a magyar
kormány által kellő időben közhírré teendő fizetési helyeken.

E kötvény egy szelvényutalvánnyal és tíz évre szóló kamatszelvényekkel
van ellátva, melyeknek lejártával a szelvényutalvány bemutatójának a szelvények egy új
sorozata és új szelvényutalvány fog kiadatni.

Kelt Budapesten, 1910. évi márczius 15-én.

Lukács László
magyar kir. pénzügyminister.

Wolfa János
a m. kir. közp. állampénztár igazgatója.

Nyárácsa
a m. kir. pénzügyministeri számvétség
hitelesítési csoportjának főnöke.

Ellenőrző aláírás:

Franklány
m. kir. számtanácsos.

500

500

M. KIR. ÁLLAMKÖTVÉNY

M. KIR. ÁLLAMKÖTVÉNY

(Fortsetzung von Seite 6)

gemessen an der erzielbaren Anlagerendite und an der effektiven Lebenserwartung, zu hohe Umwandlungssätze an, kann dies zu einer Umverteilung zulasten der Aktiven führen. Fair wäre deshalb ein versicherungstechnisch korrekter Umwandlungssatz, der gleichermassen für den obligatorischen und überobligatorischen Teil gilt, wie dies bei der PKG Pensionskasse der Fall ist.

Die zwei Parameter Mindestzinssatz und Umwandlungssatz sind also für die langfristige und systemkonforme Funktionsfähigkeit einer kapitalgedeckten Altersvorsorge entscheidend. Beide Grössen sind im Grunde technische, durch ökonomische und demografische Faktoren bestimmte Variablen. Tatsächlich sind sie jedoch schon längst zu politisch definierten Spielbällen geworden. Der Bundesrat setzt den Mindestzinssatz fest. Er muss dabei auf eine Vielzahl politischer Einflüsse Rücksicht nehmen. Der Umwandlungssatz wird von Bundesrat und Parlament bestimmt. Bei einem Referendum entscheidet letztlich das Volk. Das zeigte sich letztmals bei der Abstimmung im März 2010.

Im Verlaufe der Abstimmungskampagne gerieten die sachlichen Argumente für eine Anpassung des Umwandlungssatzes fast vollständig in den Hintergrund. Sowohl von Gegnern als auch von Befürwortern für die Anpassung des Umwandlungssatzes wurden mehrheitlich Schlagworte ins Feld geführt. Auf der einen Seite war von Rentenlöchern und Pensionskassenruin die Rede. Die Gegner sprachen von Rentenklau und Abzockerei. Schliesslich lehnten die Stimmberechtigten eine Senkung des Umwandlungssatzes deutlich ab.

Ausschlaggebend für das Nein war der Mangel an Transparenz im System der zweiten Säule. Das haben die Abstimmungsanalysen ergeben. Im Verlaufe der Abstimmungskampagne wurde leider der grosse Unterschied zwischen unabhängigen Stiftungen wie der PKG Pensionskasse und den Sammeleinrichtungen der grossen Versicherer verwischt. Bei der PKG Pensionskasse ist man überzeugt, dass für das deutliche Nein der Stimmberechtigten ein berechtigtes Misstrauen gegenüber gewissen in der Vorsorge tätigen Gesellschaften ausschlaggebend war. Es ist verständlich, dass die Versicherten verlangen, zuerst die Mängel im System zu beheben, bevor über eine Senkung

des Umwandlungssatzes diskutiert wird. Die PKG Pensionskasse unterstützt daher Bestrebungen für mehr Transparenz und wirksame Kontrolle.

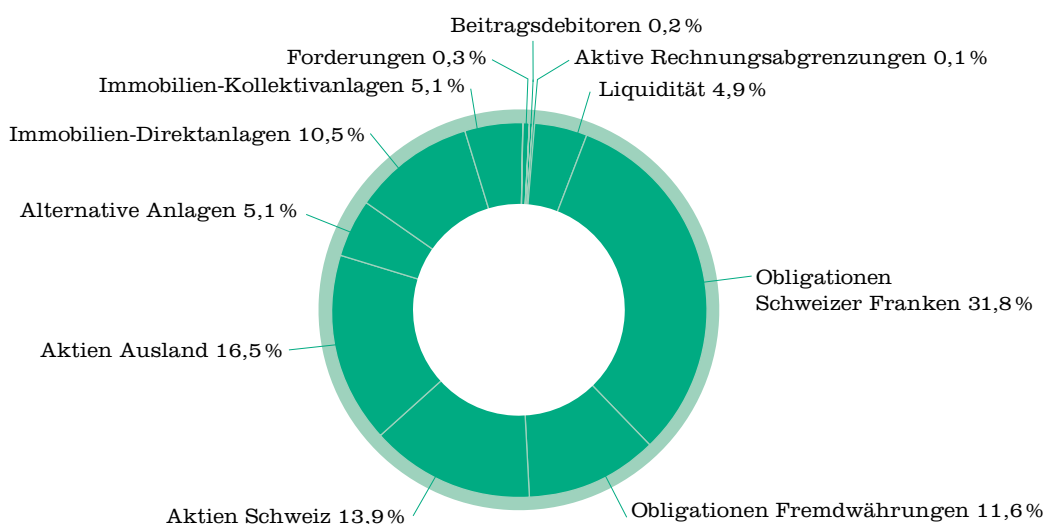
Grundsätzlich hat es jede Vorsorgeeinrichtung selbst in der Hand, für möglichst hohe Transparenz zu sorgen. Bei der PKG Pensionskasse ist dies auf jeden Fall ein erklärtes Ziel. Die PKG legt Wert auf Unabhängigkeit und Selbständigkeit, auf Verständlichkeit und Transparenz. Die Organisation der PKG ist schlank, effizient und kundengerecht. Sie gehört zu den besten Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz. Das haben mehrere unabhängige Erhebungen ergeben.

Die PKG Pensionskasse hofft, dass die Reformbemühungen nach dem Nein der Stimmberechtigten zum Umwandlungssatz nicht zum Erliegen kommen. Die Signale für den Wunsch nach mehr Transparenz und gegen die überbordende Reglementierung sollten ernst genommen werden, jedoch nicht dazu führen, dass der Handlungsspielraum der Pensionskassen noch weiter eingeschränkt wird.

Bilanz

Aktiven

In CHF	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	139 907 210	252 605 915
Obligationen CHF / Darlehen CHF	909 712 329	688 587 884
Obligationen FW	330 186 635	330 646 706
Aktien Schweiz	398 160 798	364 087 078
Aktien Ausland	472 572 454	426 926 130
Alternative Anlagen	145 644 412	81 524 117
Immobilien-Direktanlagen	299 672 642	278 866 919
Immobilien indirekte Anlagen	145 966 141	138 414 639
Forderungen	9 934 619	8 580 603
Total Vermögenseanlagen	2 851 757 239	2 570 239 991
Beitragsdebitoren	4 158 586	7 156 632
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 396 871	1 113 864
Total Aktiven	2 857 312 696	2 578 510 487

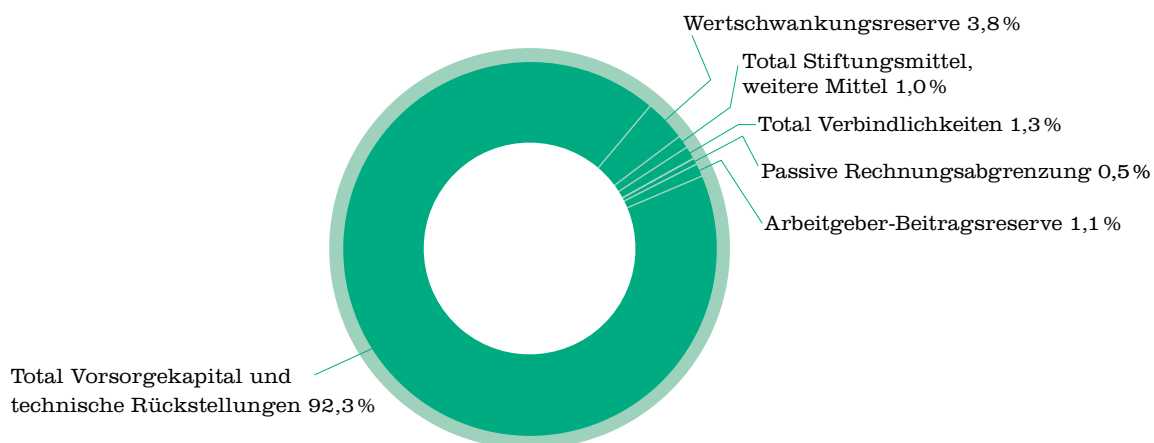


Aufteilung und Verwaltung der Anlagen



Passiven

In CHF	31.12.2010	31.12.2009
Freizügigkeitsleistungen	31 047 771	22 742 348
Andere Verbindlichkeiten	5 197 842	4 087 678
Total Verbindlichkeiten	36 245 613	26 830 026
Passive Rechnungsabgrenzung	13 383 582	32 096 050
Arbeitgeber-Beitragsreserve	32 757 774	27 640 325
Nichttechnische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapital aktive Versicherte	2 118 107 285	1 965 129 418
Vorsorgekapital Rentner	460 824 229	385 959 793
Technische Rückstellungen	57 272 948	56 893 131
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2 636 204 462	2 407 982 342
Wertschwankungsreserve	109 905 909	50 080 833
Stiftungskapital	1 000 000	1 000 000
Weitere Mittel der angeschlossenen Unternehmen	27 815 357	32 880 911
Total Stiftungsmittel, weitere Mittel	28 815 357	33 880 911
Total Passiven	2 857 312 696	2 578 510 487



Betriebsrechnung

In CHF	2010	2009
Beiträge Arbeitnehmer	90 288 465	86 704 119
Beiträge Arbeitgeber	112 715 221	108 047 234
abzüglich Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve	- 3 835 947	- 4 783 321
Einmaleinlagen/Einkaufssummen	29 389 682	29 218 933
Einlagen in weitere Mittel	3 438 617	10 558 679
abzüglich Entnahme aus weiteren Mitteln	-9 087 481	-9 881 785
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	8 644 347	6 130 112
Einlagen in Vorsorgekapital Rentner	13 430 447	38 567 268
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	244 983 352	264 561 240
Freizügigkeitseinlagen	208 582 476	241 384 066
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	2 313 509	1 662 743
Eintrittsleistungen	210 895 985	243 046 808
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	455 879 337	507 608 048
Altersrenten	-24 853 881	-21 076 429
Hinterlassenenrenten	-2 930 437	-2 743 978
Invalidenrenten	-6 351 901	-6 020 629
Kinder- und Waisenrenten	-429 451	-574 680
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-25 397 261	-21 198 669
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-4 489 896	-2 211 256
Reglementarische Leistungen	-64 452 827	-53 825 641
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt aktive Versicherte	-186 471 051	-155 816 726
Austrittsleistungen Rentner	-39 157	-1 292 841
Vorbezüge WEF/Scheidung	-16 480 966	-19 233 608
Austrittsleistungen	-202 991 173	-176 343 175
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-267 444 000	-230 168 816

(Fortsetzung
Betriebsrechnung)

In CHF	2010	2009
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-113 837 650	-165 616 970
Ertrag aus Teilliquidation	0	767 931
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-74 864 436	-64 109 730
Bildung/ Auflösung technische Rückstellungen	-379 817	-21 790 473
Verzinsung des Sparkapitals	-39 140 216	-36 569 560
Veränderung weitere Mittel der angeschlossenen Unternehmen	4 944 258	-8 205 938
Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserve	-5 117 449	-1 346 791
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen	-228 395 311	-296 871 531
Ertrag aus Versicherungsleistungen	87 789	263 019
Risikoprämien Versicherung	-5 712 265	-6 045 851
Beiträge an den Sicherheitsfonds	-407 642	-563 411
Versicherungsaufwand	-6 119 907	-6 609 262
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-45 992 091	-25 778 542
Total Anlageerfolg	114 751 363	228 533 132
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-3 784 105	-2 717 570
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	110 967 257	225 815 562
Sonstiger Ertrag	689 626	3 695
Sonstiger Aufwand	-190 000	-323 558
Verwaltungsaufwand	-2 156 080	-2 231 897
Marketing	-3 493 635	-3 171 739
Verwaltungsaufwand	-5 649 716	-5 403 636
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung WSR	59 825 077	194 313 520
Bildung/ Auflösung Wertschwankungsreserve	-59 825 077	-50 080 833
Ertrags-/ Aufwandüberschuss	0	144 232 687

Nach der starken Korrekturphase im Anlagejahr 2009 haben sich die Finanzmärkte im vergangenen Jahr weiter stabilisiert. Mit einer Performance von 4,2% auf dem Gesamtvermögen konnte der Deckungsgrad der PKG mit 104,2% leicht verbessert werden. Die mit der neuen Anlagestrategie beschlossene Währungsabsicherung hat massgeblich zum vergleichsweise überdurchschnittlich guten Resultat beigetragen. Ausser den Hedge Funds haben sämtliche Anlagekategorien eine positive absolute Performance erzielt. Aufgrund dieser Entwicklung hat der Stiftungsrat bereits Anfang Dezember 2010 eine volle Verzinsung von 2 Prozent auf den Altersguthaben beschlossen. Die Bilanzsumme stieg um CHF 279 Mio. auf CHF 2,857 Mia. (+10,8%).

Die eingegangenen Quartalsbeiträge per Ende Jahr sowie vorzeitige Mittelzuflüsse für Kollektiveintritte haben wiederum zu einem relativ hohen Bestand an Liquidität geführt. Die Aktienquote befand sich aufgrund der positiven Entwicklung der Finanzmärkte Ende Jahr mit insgesamt 30,6% im oberen Bereich der Bandbreite. Der Anteil der Schweizer Aktien betrug 14,0%, derjenige der ausländischen Aktien lag bei 14,8%. Die Überschreitung der oberen Bandbreite von 13% bei den Schweizer Aktien (vgl. Seite 18, Tabelle «Strategie und Vermögensaufteilung») wurde vom Stiftungsrat toleriert, soll aber im ersten Quartal 2011 wieder ausbalanciert werden. Diese Anlagekategorie hat wegen der deutlichen Übergewichtung der Aktien kleinerer und mittlerer Unternehmen mit einer Performance von 9,7% stark zum positiven Ergebnis beigetragen. Die CHF-Obligationen erreichten einen Anteil von 31,8% und die Obligationen in Fremdwährungen einen solchen von 11,6%. Die letzte Kategorie hat dank der erwähnten Währungsabsicherung mit 4,6% ebenfalls einen guten Beitrag zum Ergebnis geliefert. Die Hedge Funds wurden weiter auf 2,8% (Vorjahr: 2,9%) reduziert. Neu aufgeteilt sind unter dem Titel «alternative Anlagen» die Rohstoffe mit einem Anteil von 2,1% und die Private Equities mit einem solchen von 0,2%. Deutlich angestiegen auf 13,7% sind die Schweizer Immobilien (Vorjahr: 10,8%), während der Anteil der ausländischen Immobilienanlagen noch 2,0% (5,4%) betrug. Die Bewertung der PKG-eigenen Liegenschaften durch die Firma Wüest & Partner AG ergab insgesamt eine geringfügige Aufwertung von CHF 2,246 Mio.

Auf der Passivseite haben die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten durch Beiträge und Neuanschlüsse weiter um rund CHF 153 Mio. auf CHF 2118 Mio. zugenommen. Die Rentendeckungskapitalien betragen insgesamt CHF 460,8 Mio. Die Zunahme von 19,4% gegenüber dem Vorjahr ist primär auf den weiter steigenden Anteil an Altersrentenbezügern zurückzuführen. Die vom Pensionsversicherungsexperten berechneten technischen Rückstellungen haben sich geringfügig auf CHF 57,3 Mio. erhöht (Vorjahr: CHF 56,9 Mio.). Einerseits wurden die Verstärkungen für die hohen Umwandlungssätze deutlich erhöht, andererseits konnten die Rückstellungen für die Langlebigkeit auf der neuen Grundlage des BVG 2010 aufgelöst werden (vgl. Seite 26, Tabelle «technische Grundlagen und Rückstellungen»). Die passiven Rechnungsabgrenzungen

Neuer Ausgabe
Franken 100.—

(GV-Beschluss vom 30. 4. 1885)

ACTIE

der

Seebad-Actien-Gesellschaft

LUZERN

Actienkapital 80,000 Fr.

eingetheilt in 320 Actien à 250 Franken.

Dem Stocker-Danker-Ingenieur in Luzern

hat den Nominalbetrag dieser Actie

№ 255

von zweihundert und fünfzig Franken

einbezahlt und somit verhältnissmäßigen Antheil am Gesamt-Eigenthum, am Gewinn und Verlust der Seebad-Actien-Gesellschaft. Es sind sowohl die Bestimmungen der Gesellschafts-Statuten wie der staatlichen und städtischen Konzession für Bau und Betrieb einer Seebad-Anstalt für die Actionäre rechtsverbindlich.

Luzern, den 20. Februar 1885.

Namens der Verwaltung;

Der Präsident:

*V. Hirnman
Jung.*

Der Actuar:

H. S. Saller.

haben sich auf CHF 13,38 Mio. vermindert. Grund sind geringere Freizügigkeitsleistungen aus neuen Kollektivanschlüssen für 2011.

Die Wertschwankungsreserve konnte dank des positiven Ergebnisses auf CHF 109,9 Mio. (Vorjahr: CHF 50 Mio.) geäufnet werden. Gemäss dem neuen Anlagereglement liegt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve bei 18,7% bzw. rund CHF 493 Mio. Das aktuelle Reserverefizit beträgt demnach noch CHF 383 Mio. (vgl. Seite 20, Tabelle «Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve»).

Das Ergebnis aus den Immobilien-Direktanlagen erreichte insgesamt CHF 15,175 Mio. gegenüber CHF 12,715 Mio. im Vorjahr. Die Steigerung der Erträge ist im Wesentlichen auf den Neubau in Kreuzlingen und die Sanierungen in Oberkirch und Spreitenbach zurückzuführen (vgl. Seite 22, Liste Immobilienobjekte). Die Rendite liegt bei brutto 5,66% (Vorjahr: 5,86%) und netto bei 4,89% (5,14%). Der Rückgang der Renditen ist eine Folge der Mietzinsanpassungen nach der Senkung des Referenzzinssatzes. Die Nettorendite der Immobilien im Miteigentum (vorwiegend Geschäftsliegenschaften) betrug 4,49% (4,68%). Die Leerstandsquote bei den Mietliegenschaften ist auf 1,6% gesunken (Vorjahr: 2,1%). Die Abnahme ist generell auf eine gute Auslastung zurückzuführen, wobei der verbesserte Vermietungsstand in den Liegenschaften Rotbachpark Lachen und Bireggstrasse Luzern zu dieser Reduktion beigetragen hat.

Der Zufluss an ordentlichen Beiträgen der aktiven Versicherten betrug insgesamt CHF 203,0 Mio. (+4,2%), davon CHF 49,7 Mio. als Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge, der Rest als Sparbeiträge. Die steuerbegünstigten Einkäufe in die berufliche Vorsorge erreichten mit CHF 29,4 Mio. das Vorjahresniveau. Den Freizügigkeitseinlagen der Aktiven von CHF 208,5 Mio. standen Austrittsleistungen von CHF 186,4 Mio. gegenüber. Der gesamte Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen betrug mit CHF 455,8 Mio. etwas weniger als im Vorjahr (CHF 507,6 Mio.), was mit der geringeren Anzahl von Neuanschlüssen begründet ist. Die gesamten reglementarischen Leistungen erhöhten sich auf CHF 64,4 Mio. (+19,7%). Die Zunahme der Rentenleistungen ist, wie bereits erwähnt, auf die erhöhte Zahl der Altersrentenbezüger zurückzuführen. Trotz der Zunahme steht die PKG mit einem Verhältnis Aktive/Rentner von 10 zu 1 sehr gut da (vgl. Seite 24, «versicherungstechnische Informationen»). Die Zahl der Altersrentenbezüger wird sich in den kommenden Jahren allerdings weiter erhöhen. Zwei Drittel der Pensionierten beziehen heute eine Rente.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen wurden in der Höhe von CHF 228,3 Mio. (CHF 296,8 Mio.) gebildet. Davon sind CHF 39,1 Mio. für die Verzinsung der Sparkapitalien aufgewendet worden. Die obligatorischen und überobligatorischen Altersguthaben der Aktiven wurden gemäss Beschluss des Stiftungsrates von Anfang Dezember 2010 ungekürzt mit 2,0% verzinst.

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven haben sich um CHF 5,1 Mio. auf CHF 32,7 Mio. erhöht. Im Berichtsjahr sind diese Mittel mit 1,0% verzinst worden. Die weiteren Mittel der angeschlossenen Unternehmen (freie Mittel etc.) haben sich auf CHF 27,8 Mio. reduziert.

Die direkten Vermögensverwaltungskosten (inkl. der Liegenschaftsverwaltung) betragen CHF 3,784 Mio. Darin enthalten ist nebst den Aufwendungen der Geschäftsstelle von CHF 496 000 ein ausserordentlicher Aufwand von CHF 568 000 im Zusammenhang mit der Verrechnungssteuer. Es bestehen schriftliche Vereinbarungen mit Banken und Vermögensverwaltern bezüglich Rückvergütungen von Gebühren. Diese Gelder wurden ausschliesslich an die PKG Pensionskasse ausbezahlt. Im Jahr 2010 ergab dies Erträge im Umfang von CHF 229 000.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand betrug CHF 2,156 Mio. (Vorjahr: CHF 2,231 Mio.) und die Marketingkosten (insbesondere Maklerentschädigungen) CHF 3,4 Mio. (CHF 3,1 Mio.). Die Verwaltungskosten betragen damit insgesamt CHF 5,6 Mio. bzw. CHF 223 pro Destinatär (CHF 85 + CHF 138).

Die versicherungstechnische Bilanz weist per 31.12.2010 einen Deckungsgrad von 104,2% (Vorjahr: 102,1%) aus (vgl. Seite 28, «Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2»).

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert; festverzinsliche mit Marchzinsen
Alternative Anlagen	Letztbekannter Net Asset Value unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Geldflüsse
Immobilien	Nach Objekt angepasste Schätzungs- methode (Wüest & Partner AG), Vergleichs- methode, wenn ähnliche Objekte oder Parameter bekannt sind, sonst Ertragswert- berechnung
Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen	Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Fremdwährungen	Umrechnung in Schweizer Franken zu den Devisenkursen des Bilanzstichtages

Vermögensanlage

Strategie und Vermögensaufteilung

	Strategie 2010	Band- breite	Bilanzwert am 31.12.2010	Anteil effektiv	Bilanzwert am 31.12.2009	Anteil effektiv
	%	%	CHF	%	CHF	%
Liquidität	1	0–10	139 907 210	4,9	252 605 915	9,8
Obligationen/Darlehen CHF	33	25–41	909 712 329	31,8	688 587 884	26,8
Obligationen Welt (hedged)	14	10–18	330 186 635	11,6	330 646 706	12,9
Aktien Schweiz	10	7–13	398 160 798	14,0	364 087 078	14,2
Aktien Welt	13	9–17	420 893 992	14,8	426 926 130	16,6
Aktien Emerging Markets	3	1–5	51 678 461	1,8		
Alternative Anlagen					81 524 117	3,2
Private Equity	2	0–3	5 999 379	0,2		
Hedge Funds (hedged)	3	0–5	80 402 014	2,8		
Commodities (hedged)	2	0–3	59 243 020	2,1		
Immobilien Schweiz	16	12–20	389 714 087	13,7	278 866 919	10,8
Immobilien Welt (hedged)	3	2–4	55 924 696	2,0	138 414 639	5,4
Total	100		2 841 822 621		2 561 659 388	
Forderungen			9 934 619	0,3	8 580 603	0,3
Total Vermögensanlagen			2 851 757 239	100,0	2 570 239 991	100,0

Mit einer Gewichtung von 14% liegt der Anteil der Schweizer Aktien über der oberen Bandbreite (13%). Die Anpassung erfolgt im ersten Quartal 2011 im Rahmen der Neuinvestitionen und Umschichtungen.

Société d'Exploitation des Procédés J.M.

Anciens Etablissements TRENTELVRES & C^{IE}

SOCIÉTÉ ANONYME

CAPITAL 6.000.000 DE FRANCS

Divisé en 50.000 Actions A et 10.000 Actions B de 100 Francs chacune

Statuts déposés en l'Etude de M^{re} CHAMPETIER DE RIBES Notaire à PARIS

SIÈGE SOCIAL

2, Rue de Villiers, LEVALLOIS (Seine)

Part de Fondateur au Porteur

ENTIÈREMENT LIBÉRÉE

N^o 001,305

Droit de timbre
acquitté
par abonnement
avec autorisation
donnée au
Juge de Paix
le 20 Juin
1934

Le Président
du Conseil d'Administration

Per Délegation
du Conseil d'Administration



Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die notwendige Zielgrösse der strategischen Wertschwankungsreserven wird nach der sogenannten «finanzökonomische Methode» ermittelt.

PKG		Strategie
Erwartete Rendite p.a.		4,04 %
Volatilität (Risiko)		6,95 %
Wertschwankungsreserve für Minimalrendite:	3,56 %	
Zeithorizont (in Jahren):	1	
Mit einer Sicherheit von	99,00 %	18,70 %

Entwicklung der Wertschwankungsreserve (WSR)

In CHF	2010	2009
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	50 080 833	0
Einlage/Entnahme aus Wertschwankungsreserve	59 825 077	50 080 833
Wertschwankungsreserve am 31.12.	109 905 909	50 080 833
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	492 970 234	383 160 018
Reservedefizit	- 383 064 325	- 333 079 185
Vermögensanlagen zu effektiven Werten	2 841 822 621	2 570 239 991
Vorsorgekapital (Vorjahr Vermögensanlage)	2 636 204 462	2 561 659 389
Vorhandene WSR in Prozent		
Vorsorgekapital/Vermögensanlagen	4,17%	1,96%
Zielgrösse der WSR in Prozent		
Vorsorgekapital/Vermögensanlagen	18,70%	14,96%

Änderung der Berechnung der Wertschwankungsreserven per 31. Dezember 2010. Sie basiert nun auf der Anlagestrategie.

Immobilien

	In CHF	31.12.2010
Direktanlagen		
Mietliegenschaften		195 373 000
Liegenschaften im Miteigentum		69 141 040
Bauland/Bauprojekte		35 094 602
Diverse (Parkplätze)		64 000
Total Direktanlagen		299 672 642
Kollektivanlagen		
Schweiz		90 041 445
Ausland		55 924 696
Total indirekte Anlagen		145 966 141



PKG-Immobilien-Objektliste

Liegenschaften	Ort	Erstel- lungsjahr	Woh- nungen	Büro/ Gewerbe	m ²	
Wohnliegenschaften						
Rosenfeld 8/10/12	Horw	1979	51			
Lilienweg 4/6	Kriens	1984	14			
Obernauerstrasse 42	Kriens	1976	11			
Grünfeldstrasse 1–9	Oberkirch	1984/86	54			
Grünfeld 1	Oberkirch	2005/06	12			
Haufländli- 25/29, Bahnhofstrasse 49	Spreitenbach	1964	61			
Heerstrasse 11/13, Gweerhofstrasse 7/9	Lachen	2008	44			
Habsburgerstrasse 40	Luzern	1900	11	1		
Bireggstrasse 17–25	Luzern	2008	66			
Adligenswilerstrasse 106/108	Luzern	2011	20			
Schützenmatte 3a	Stansstad	1984	27			
Schützenmatte B16	Stansstad	1984	15			
Lengwilerstrasse 6/8	Kreuzlingen	2009	32			
Grundstrasse 10–20	Knonau	2011	44			
Zwischentotal			462	1		
Wohn-, Geschäftsliegenschaften						
Zürichstrasse 16 / Denkmalstrasse 13	Luzern	1980/81	55	1	527	
Habsburgerstrasse 32–36	Luzern	1927	30		362	
Bahnhofstrasse 40/42	Sursee	2007	16	2	162	
Stanserstrasse 23	Stansstad	1974	34		462	
Schützenmatte 15	Stansstad	1980	15		841	
Zwischentotal			150	5	355	
Beteiligungen / Miteigentum						
					Beteiligung	
Löwencentner		18/100	Luzern	1983–86	111	15 637
Haldenstrasse (National-Hof)		1/3	Luzern	1999–01	0	6 075
Seetalstrasse 11		1/2	Emmen		0	5 526
Zwischentotal					111	27 238
Liegenschaften						
					Beteiligung	
im Bau / Renovation						
Hirschengraben / Bruchstrasse		1/2	Luzern	2011		
ME Zentrum Oerlikon		1/4	Zürich	2012		
Skypark			Oberglatt	2013		
Zwischentotal					0	0
Gesamttotal					723	32 594

Schweizerische
Uhrgläserfabrik A.-G.
Oftringen

G. KAPPELER Aktien-
Gesellschaft
laut Generalversammlungsbeschluss

vom 30. September 1918
AKTIE

No. 74

von

1000
TAUSEND FRANKEN
1000

voll einbezahlt, lautend auf

Herrn Gottl. Kappeler in Bülach

geniesst die durch das Gesetz und die Gesellschafts-
Statuten bestimmten Rechte. Uebertragungen dieser
Namen-Aktie sind in dem Aktienbuche der Gesell-
schaft einzutragen.

OFTRINGEN, 22. April 1918.

EIN MITGLIED DES
VERWALTUNGSRATES:

DER DIREKTOR:

J. Hoffstätter

Kappeler

Versicherungstechnische Informationen

Angeschlossene Arbeitgeber

	2010	2009
Angeschlossene Arbeitgeber am 1.1.	1 396	1 388
Zu- und Abgänge	0	8
Angeschlossene Arbeitgeber am 31.12.	1 396	1 396

Aktive Mitglieder und Rentner/innen

Aktive Versicherte	2010	2009
Männer	14 378	13 944
Frauen	8 629	8 072
Total aktive Versicherte	23 007	22 016

Rentner	2010	2009
Altersrenten	1 330	1 150
Invalidenrenten	476*	608
davon ohne Rente (nur AGS)	68	73
davon Beitragsbefreite (temporär)	159	116
Hinterbliebenenrenten	355	325
davon Alters-Witwenrenten	125	106
Total Rentner	2 161	2 083
Waisen- und Kinderrenten	235	255

* Geänderte Zählweise bei den IV-Rentnern.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen der Geschäftsstelle – ohne jene der Vermögensverwaltung – belaufen sich auf CHF 2 156 080 (Vorjahr: CHF 2 231 897). Die Aufwendungen für Marketing betragen CHF 3 493 635 (Vorjahr: CHF 3 171 739). Pro Destinatär entspricht dies CHF 85 bzw. CHF 138 (Total CHF 223).



100 Litren (Doppel-Dekadrachme), ausgegeben von Tyrann Dionysios I. (405 – 367 v. Chr.), geprägt in Syrakus, Sizilien, ca. 406 – 405 v. Chr., mit Signatur des Stempelschneiders Kimon

Aureus, ausgegeben vom römischen Kaiser Hadrian (117 – 138), geprägt im Jahr 128 in Rom



Denar (Pfennig), ausgegeben von Karl dem Grossen (768 – 814), dem damaligen König der Franken und späteren Kaiser des Fränkischen Reiches, geprägt nach 794 in Mailand

Reichstaler, Gemeinschaftsprägung von Uri, Schwyz und Unterwalden, geprägt in Altdorf irgendwann zwischen 1551 und 1560

32 Franken (Doppelduplone) der Helvetischen Republik, geprägt 1800 in Bern



Die Münzenbilder auf dieser Seite sind zur Verfügung gestellt worden von:
 MoneyMuseum
 Hadlaubstrasse 106
 CH-8006 Zürich
 Öffnungszeiten: Di und Fr
 13.00–17.30 Uhr, Eintritt: frei
www.moneymuseum.com

Rückversicherung

Die PKG Pensionskasse hat mit der PKRück AG seit dem 1.1.2007 einen Rückdeckungsvertrag für die Spitzenrisiken bei den reglementarischen Leistungen (temporäre Invalidenrenten, Partnerrenten, Waisen- und Kinderrenten sowie zusätzliche Todesfallkapitalien) abgeschlossen.

Technische Grundlagen und Rückstellungen

Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2005
Technischer Zinssatz p.a.	3,5 %	3,5 %
Zusammensetzung der technischen Rückstellungen		
In CHF	31.12.2010	31.12.2009
Verstärkung Langlebigkeit	0	9 648 995
Verstärkung Umwandlungssatz	56 421 388	46 178 982
Verstärkung Minimal-Austrittsleistungen	851 560	1 065 154
Total technische Rückstellungen	57 272 948	56 893 131

Der technische Zinssatz (Diskontierungssatz für die Berechnung der zu erbringenden Rentenleistungen) beträgt per 31. Dezember 2010 3,5% (Vorjahr: 3,5%). Neu wurden die technischen Rückstellungen auf der Grundlage «BVG 2010» berechnet.

UNITED STATES

OF AMERICA

NUMBER

1504

STATE OF NEW JERSEY
COUNTY OF HUDSON

NUMBER

1504

\$1000



\$1000

CITY OF JERSEY CITY

GENERAL IMPROVEMENT GOLD BOND

The Mayor and Aldermen of Jersey City, a municipal corporation of the State of New Jersey, for value received, promises to pay to the bearer of this bond, or if it be registered, to the registered holder, the sum of

ONE THOUSAND DOLLARS (\$1,000)

on the first day of June, 1941, and to pay interest thereon at the rate of four and one-half percentum (4½%) per annum, semi-annually on the first days of June and December in each year from the date of this bond until it matures, upon presentation and surrender as they severally mature of the coupons therefor annexed hereto, or if this bond be registered as to both principal and interest, then to the registered holder. Both principal and interest of this bond will be paid in gold coin of the United States of America, of or equal to the present standard of weight and fineness at the office of the Treasurer of said City.

This bond may be registered as to principal by the holder in his name on the books of the City, kept in the office of the City Comptroller, and such registration shall be noted on the back of this bond, after which no valid transfer of this bond shall be made except on said books until after registered transfer to bearer. Such registration shall not affect the negotiability of the coupons which shall continue to pass by delivery. At the request of the holder, this bond will be converted into a bond registered as to both principal and interest and the coupons annexed hereto detached and cancelled and thereafter both principal and interest shall be payable only to the registered holder.

This bond is one of an issue, the authorized principal amount of which is \$3,204,000, the bonds of which are of like tenor, except as to maturity and is issued pursuant to an Act of the Legislature of the State of New Jersey, entitled: "An Act to authorize and regulate the issuance of bonds and other obligations and the incurring of indebtedness, by county, city, borough, village, town, township, or any municipality governed by an improvement commission," approved March 22, 1916, constituting Chapter 252 of the Pamphlet Laws of 1916, and the acts amendatory thereof and supplemental thereto, and by virtue of an ordinance of the City entitled: "An Ordinance authorizing the issuance of \$3,204,000 General Improvement Bonds of the City of Jersey City, New Jersey", finally adopted on May 12th, 1925 and published as required by law.

It is hereby certified and recited that all conditions, acts and things required by the Constitution and Statutes of the State of New Jersey to exist, to have happened and to have been performed, precedent to and in the issuance of this bond exist, have happened, and have been performed, and that the issue of bonds of which this is one, together with all other indebtedness of said City is within every debt and other limit prescribed by the constitution and statutes of said State.

In Witness Whereof, The Mayor and Aldermen of Jersey City has caused this bond to be signed by its Mayor and Director of the Department of Revenue and Finance under the seal of the City and attested by its City Clerk, and the coupons hereto annexed to be authenticated by the facsimile signature of said Director of the Department of Revenue and Finance and this bond to be dated the first day of June, 1925.

ATTEST:

City Clerk.

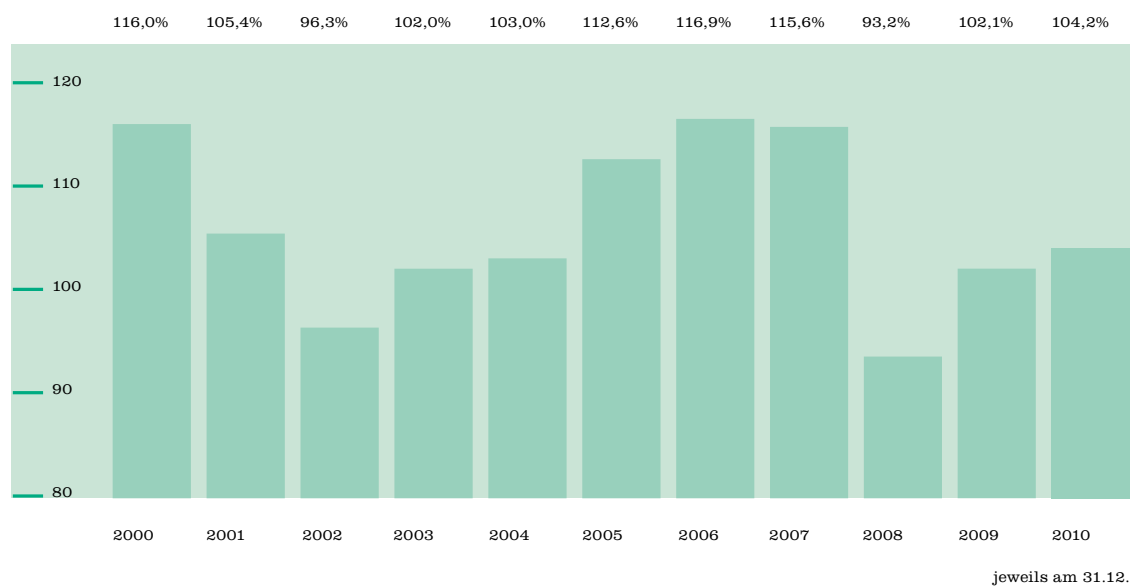
Mayor.

Director of the Department of Revenue and Finance.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2010	31.12.2009
Deckungsgrad in Prozenten	104,2	102,1

Entwicklung Deckungsgrad



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2011 steigt die Zahl der Anschlüsse auf rund 1418 und die der aktiven Versicherten auf insgesamt rund 23 400.

**Drahtseilbahn
Engelberg-Gerschnialp, A.-G.**
in ENGELBERG

AKTIE

No. 012

von

Fünfhundert Franken

voll einbezahlt

Der Inhaber dieser **Aktie**

ist für den volleinzahlten Betrag von

Fr. 500.—

bei der Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp, A.-G. in Engelberg
nach Massgabe der Statuten als Aktionär beteiligt.

Engelberg, den 1. Dezember 1912

Für den Verwaltungsrat,

Der Präsident:

Ein Mitglied:

U. Cattani

Eugene Hess-Waser

Gemäss bündnerischen
Stammaktenregister v. Dezember 1921
ist jede Aktie auf 150 Fr. reduziert.

Bericht der Kontrollstelle

An den Stiftungsrat der PKG Pensionskasse, Luzern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der PKG Pensionskasse für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die Teilliquidationen gemäss den reglementarischen Bestimmungen vorgenommen wurden.

Luzern, 13. April 2011

BDO AG

Heinz Vogel
Zugelassener Revisionsexperte

Bruno Purtschert
Zugelassener Revisionsexperte

Obligatio.

Ich Jacob Thommen von Arisdorf, fughesisch in Pratteln
bekannt sumit für mich und meine Erben,
der tit. Verwaltung der basellandschaftlichen Hypotheken-
bank zu Linsal eine neue baare geliehene Summe von
fr. 2500. — mit Morten Zweisender und Fünffüredert
Pfund zur Frankon, Kündungsalter, (Franz Woffe à 35 Lz.
Lubitz à 40 Lz. Gulden zu 118 Rg.) pfechtlich garantieren zu sein.
Kaufsumme Summe von fr. 2500. — vorpfechtlich durch
Pfechtung für mich und meine Erben der kreditirten Ver-
waltung für Zins à vier 8 1/2 % fr. 112 " 50.
und für Kapitalabzinstung (Annuität) 4 1/2 % " 112 " 50.
zusammen fr. 225 " — .
eine in Morten Zweisender fünf und zwanzig Saubler neue
pfechtlich auf den 28. December im Jahr 1850 zu unterstehen,
wobei ich die Pfechtung erklären, daß für den Fall ich von
Chancen nicht richtig unterhalten würde, 5% Kurzweilenzins von



Die Pensionskasse für KMU

Zürichstrasse 16
6000 Luzern 6
Tel. 041 418 50 00
Fax 041 418 50 05
info@pkg.ch

Den Geschäftsbericht finden Sie auch unter www.pkg.ch